Innsbruck, Universitäts- und Landesbibliothek Tirol (ULBT), Cod. 223

Gabriela Kompatscher: Katalog der Handschriften der Universitätsbibliothek Innsbruck, Teil 3: Cod. 201-300. Unter Mitarbeit von Walter Neuhauser, Sieglinde Sepp, Eva Ramminger. Katalog- und Registerband, Beiheft (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 271 = Veröffentlichungen der Kommission für Schrift- und Buchwesen des Mittelalters II,4,3). Wien 1999, 82.

dem 1431 in Wien immatrikulierten „Iohannes Weczl de Herrenberg“ (Matrikel Wien I 1377–1450, 211 [I R 43]); sonst nicht nachweisbar.
(227rb–227v) leer.

(W. N. / E. R.)

Cod. 223

GUILELMUS DURANTI

II 3 G 6. Schnals. Pap. 372 Bl. 280/285 × 210/215. Tirol (?), 3. Viertel 15. Jh.

B: Wasserzeichen: 1) Bl. 1–260, 266 + 267, 273–312, 317–346, 355–380 (Bl. 262–362 abwechselnd mit Wasserzeichen 2): Frucht (Birne), Piccard II 296, belegt Ferrara 1376. 2) Bl. 261–272, 313–316, 347–354 (Bl. 262–362 abwechselnd mit Wasserzeichen 1): Pfeil und Bogen. Lagen: $1^{1} + 31.VI^{380(372)}$. Zu Beginn ein fast loses Einzelblatt. Nur alte Foliierung in arabischen Ziffern, jeweils auf den Verso-Seiten, von 1 bis 380, beginnend nach Bl. III. Fehler in der Foliierung: auf Blattzählung 89 folgt 100 (kein Textverlust). Kustoden am Lagenende mit Zählung 1 bis 30 in schwarzern arabischen Ziffern (teilweise weggeschnitten). Lagenreklamanten. In den Lagenmitten Pergamentfälze. Buchblock durch Schnitte beschädigt.

S: Schriftraum 210 × 152. Zwei Spalten, von Tintenlinien gerahmt, zu 40 Zeilen auf Tintenlinierung. Zirkelstiche. Regelmäßige kalligraphische Bastarda von einer Hand.

A: Rote Überschriften, Auszeichnungsstriche, Paragraphenzeichen, Satzmajuskeln in Lombardenform, zumeist drei- und vierzeilige, bisweilen größere Lombarden.

E: Gotischer Einband: rot gefärbtes Leder über Holz mit Blindlinien, Tirol, 14. / 15. Jh.
Jeweils von doppelten Streicheisenlinien gebildeter Rahmen, das große Mittelfeld durch doppelte Linien diagonal unterteilt. Spuren zweier Schließen und von je fünf runden Beschlägen . Am VD oben unleserlicher Rest einer schwarzen Signatur auf dem Leder. Kanten abgerundet. Rücken: drei fast freiliegende Doppelbünde, unten in weißer Farbe Schnalser Signatur *E 256*. Kapitale mit Spagat umwickelt. Spiegel: VD: abgelöstes Pergamentblatt, heute Frg. 24 der Fragmentensammlung (Fragment eines Missale), Schriftspuren als Abklatsch am Holz des Deckels erkennbar. HD: leeres Papierblatt, darunter an freiliegenden Stellen des Spiegels am Holz Abklatsch eines nicht mehr vorhandenen beschriebenen Blattes erkennbar. Ein Vorsatzbl. (Papier), leer (außer Signaturen). Wohl zwischen diesem Vorsatzbl. und dem Beginn des Schriftblockes ursprünglich ein heute abgelöstes Pergamentblatt, Frg. C 33 der Fragmentensammlung (Fragment eines Poenitentiale, ca. 10. Jh.), mit Kaufvermerk (siehe bei Geschichte). VD gespalten und auf der Innenseite des Deckels notdürftig durch Papierstreifen zusammengehalten.

G: Am abgelösten Pergamentvorsatzblatt (Frg. C 33) Kaufvermerk: *Anno domini 1440* (oder *1490*) *Luce evangeliste emi hunc librum pro decem ducatis ab intimo nostre civitatis Merani* (?). Bl. 380vb am Ende des Textes Eintragung von Hand Ende 15. Jh. (Besitzvermerk ?): *Pfaf glocklein*. Bl. 1r Besitzvermerk (16. Jh.): *Liber domus in Snals*. Schnalser Signatur am Buchrücken: *E 256*. Im Schnalser Katalog Cod. 915 UB unter Signatur E 256 eingetragen als „Rationale Divinorum officiorum. Ms. chart. fol.“ 1784 anläßlich der Aufhebung der Kartause Schnals der UB übergeben. Alte Signatur der UB Bl. Iv (radiert): *II 1 E 11*.

L: Neuhauser, Schnals 115.

⟨Guilelmus Duranti⟩: Rationale divinorum officiorum (zahlreiche Inkunabeldrucke, hier verglichen mit HC 6491, GW 9131, und spätere Drucke, z. B. Lyon 1612).
(Ir–v) leer.
(IIra–IIIvb) *Rubrice capitulorum* (Tabula).
(1ra–380vb) Text.
Tit.: *Racionale divinorum officiorum*. – Inc.: *Quecumque* (mit falscher Initiale P) *in ecclesiasticis officiis rebus ac ornamentis consistunt …*
(1ra) Lib. I. (32va) Lib. II. (46ra) Lib. III. (64va) Lib. IV. (170rb) Lib. V. (202vb) Lib. VI. (338vb) Lib. VII. (368va) Lib. VIII.

Innsbruck, Universitäts- und Landesbibliothek Tirol (ULBT), Cod. 223

Gabriela Kompatscher: Katalog der Handschriften der Universitätsbibliothek Innsbruck, Teil 3: Cod. 201-300. Unter Mitarbeit von Walter Neuhauser, Sieglinde Sepp, Eva Ramminger. Katalog- und Registerband, Beiheft (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 271 = Veröffentlichungen der Kommission für Schrift- und Buchwesen des Mittelalters II,4,3). Wien 1999, 83.

Expl.: ... *pro peccatis meis devotas oraciones effundant.* Daneben von späterer Hand (15. Jh.): *Pfaf glocklein* (= Besitzer ?).
Darunter (von der Hand des Schreibers des Textes, rot): *Explicit racionale divinorum officiorum.*

(W. N. / E. R.)

Cod. 224

GEBETBUCHHANDSCHRIFT

II 3 G 4. Schnals. Perg., Pap. 99 Bl. 295 × 200. Schnals (?), Anfang 15. Jh.

B: Bl. 1, 2 und 87 Perg., sonst. Pap. Wasserzeichen: 1) Bl. 1–14: Ochsenkopf mit einkonturiger Stange und Buchstabe „R", Keinz 266, belegt 1398, Piccard II 129, belegt München, Tegernsee 1398–99. 2) Bl. 15–21, 23–86: Schwert, Piccard, Werkzeuge und Waffen VII 451+452, belegt Nürnberg 1398. 3) Bl. 22: Eselskopf, Briquet 14094, belegt u. a. Braunschweig, Breslau 1398. 4) Bl. 87–99: Ochsenkopf mit einkonturiger Stange und Andreaskreuz, nicht nachweisbar, vom Typ Piccard VI 101–206, belegt Ende 14. / Anfang 15. Jh. Lagen: I^2 + 5.VI^{62} + $(VI-1+1)^{74}$ + VI^{86} + $(VII-1)^{99}$. Kustoden am Lagenende als Ordnungszahlen in arabischen Ziffern, Lagenreklamanten. In den Lagenmitten Pergamentfälze.

S: Schriftraum 212/219 × 140/145. Zwei Spalten, von Tintenlinien gerahmt. Zeilenzahl variierend, zumeist 43–46. Süddeutsche Bastarda von zwei Händen (Schreiberwechsel: 74v/75r), Anfang 15. Jh.

A: Rote Überschriften, Unterstreichungen, Auszeichnungsstriche. Am Rand rote Nachträge des gleichen Schreibers. Ein- bis dreizeilige rote Perllombardinitialen, größtenteils mit ornamentalen Aussparungen und teilweise mit langen Ausläufern.

E: Gotischer Einband: rot gefärbtes Schafleder mit Blindlinien über ausnehmend dicken Holzdeckeln, Schnals, 15. Jh.
VD und HD gleich: ein von drei Streicheisenlinien gebildeter Rahmen, Mittelfeld durch zwei dreifache Linien diagonal unterteilt. Spuren von je fünf blütenförmigen Beschlägen (sechsblättrig) und von zwei Langriemenschließen, die am VD durch zwei runde Metallnägel befestigt und am HD durch zwei kleine blütenförmige (sechsblättrige) Beschläge geschlossen wurden. Kanten abgeschrägt. Rücken: vier Doppelbünde, unten in schwarzer Farbe Schnalser Signatur *E.259* (größtenteils zerstört). Kapitale mit Spagat umstochen. Spiegel VD und HD mit weißem Schafleder überzogen.

G: Besitzvermerk der Kartause Schnals (16. Jh.) *Liber Cartusiae Snals* und deren Signatur am Spiegel des VD *259* bzw. am Einbandrücken *E:259*. Im Schnalser Katalog Cod. 915 UB eingetragen als „Opus asceticum sine tit. Ms. chart. fol." 1784 anläßlich der Aufhebung der Kartause Schnals der UB übergeben. Alte Signatur der UB am Spiegel des VD: *II 3 G 4.*

L: Neuhauser, Schnals 115. – Weber 168, 348 (Bd. VI/1) bzw. 104–106 (Bd. VI/2).

1 (1ra–2vb) Aszetische Anweisungen für das Stundengebet.
Inc.: *Cadente horologio in momento surgens stante in motuo te audire vocem illam terribilem que fiet* ... – Expl.: ... *ad ineffabilem gloriam tuam feliciter valeam pervenire.* (Vgl. auch kürzere Texte mit ähnlichem Initium in Wien, Österr. Nationalbibliothek, Cod. 4752, 104r–107v [zugeschrieben Humbertus de Romanis: De horis canonicis] und Köln, Stadtarchiv, GB 4° 37, 117v–118r).

2 (3ra–99rb) Lateinische Gebetbuchhandschrift von einem anonymen Kompilator.
Inhaltliche Gliederung nach den Wochentagen, von Sonntag bis Samstag; innerhalb teilweise in die einzelnen Gebetszeiten im Tagesablauf gegliedert. Aufbau der einzelnen Tage gleich: Confessio, Gebete und Auszüge aus verschiedenen patristischen Texten, Gebete zur Trinität und zu verschiedenen Heiligen und zu verschiedenen Anlässen, abschließend mit einer Oratio omnibus sanctis. Folgende Autoren werden im Text hervorgehoben: Augustinus, Ps.-Augustinus (teilw. Texte des Petrus Damianus und Johannes Fiscamnensis), Anselmus Cantuariensis, Bernardus Claraevallensis, Ps.-Bernardus

Innsbruck, Universitäts- und Landesbibliothek Tirol (ULBT), Cod. 223

Österreichische Akademie der Wissenschaften, Institut für Mittelalterforschung, Abteilung Schrift- und Buchwesen: manuscripta.at - Mittelalterliche Handschriften in österreichischen Bibliotheken
Permalink: manuscripta.at/?ID=7804

Hill Museum & Manuscript Library, Saint John's University, Collegeville MN, USA - Online manuscript description:
OLIVER - Online manuscript description (HMML)

VERLAG DER ÖSTERREICHISCHEN AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

Die in diesem PDF enthaltenen Druckseiten sind Teil der im Verlag der Österreichischen Akademie der Wissenschaften erschienenen Publikation:
Gabriela Kompatscher: Katalog der Handschriften der Universitätsbibliothek Innsbruck, Teil 3: Cod. 201-300. Unter Mitarbeit von Walter Neuhauser, Sieglinde Sepp, Eva Ramminger. Katalog- und Registerband, Beiheft (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 271 = Veröffentlichungen der Kommission für Schrift- und Buchwesen des Mittelalters II,4,3). Wien 1999.
Das vollständige Werk ist beim Verlag der Österreichischen Akademie der Wissenschaften erhältlich / The complete edition is available at the Austrian Academy of Sciences Press:

Buch bestellen/Order Print Edition